

# Der Bessellchaffer

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold Nagolder Tagblatt

Gründet 1828

Samstagsfrei

Verantwortlich für die Schriftleitung: H. H. Schmitt, Nagold.

Verantwortlich für den Vertrieb: H. H. Schmitt, Nagold.

Verantwortlich für den Vertrieb: H. H. Schmitt, Nagold.

Telegraphische Adressen:  
Nagold: 1115  
Stuttgart: 1115

Nr. 270

Donnerstag den 18. November 1920

94. Jahrgang

### Die Landwirtschaft im Finanzausschuß.

Stuttgart, 17. Nov. Der Finanzausschuß des Landtags letzte Dienstag nachmittag die Einzelberatung des Etats bei Kap. 32, Zentralstelle für die Landwirtschaft, fort. Vor Eintritt in die Beratung interpellierte Pflüger (S.) den Arbeitsminister wegen der Befugung der Präsidentenstelle bei der Versicherungsanstalt Württemberg. Der Ausschuß der Landesversicherungsanstalt habe unter dem 6. Juni in einer Eingabe ein Vorschlagsrecht erbeten. Die Regierung habe die Eingabe bis jetzt nicht beantwortet; jetzt sei der Präsident bereits ernannt; eine solche Behandlung könne sich der Ausschuß nicht gefallen lassen. Der Arbeitsminister Dr. Schall wies demgegenüber auf das geltende Recht hin. Nach den einschlägigen Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung stehe dem Ausschuß ein Vorschlagsrecht nicht zu, und die Ministerregierung könne über die künftigen Bestimmungen der R. V. O. nicht umgehen. In einer längeren Debatte brachte ein Zentrumredner zum Ausdruck, daß der Ausschuß, der das Kontrollorgan der beamteten Angestellten der Versicherungsanstalt sei, nicht gleichzeitig auch die Präsidenten wählen oder vorschlagen könne. Es liege im Interesse aller Versicherten, die Politik aus der Versicherungsanstalt möglichst fernzuhalten. Die Versicherungsanstalt sei eine reine Verwaltungsbehörde, die nach sozialen Gesichtspunkten zu arbeiten habe. Ein sozialdem. Redner betonte, daß nach den Ausführungen des Zentrumredners der demokratische Gedanke nicht zum Zuge käme. Die Selbstverwaltungskörper müssen ausgebaut werden. Demgegenüber vertrat ein Zentrumredner die Auffassung, daß wahre Demokratie mit der Politisierung derartiger Verwaltungsträger nichts zu tun habe; es handle sich um die Verwaltungstätigkeit einer Landesbehörde, und die obersten Beamten müßten nach allen Seiten hin unabhängig sein; sie dürfen nicht auf Wohlverhalten angefeuert werden. Die Redner der D. V. u. der D. D. P. schlossen sich im wesentlichen diesen Ausführungen an, während ein Vertreter der U. S. P. sich für das Vorschlagsrecht des Ausschusses aussprach. Der Arbeitsminister seinerseits hielt an seinem Standpunkt fest. — Bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft wurde die Frage aufgeworfen, inwieweit ihre Selbständigmachung in Frage komme oder ob die Regierung beabsichtige, die Stelle einem anderen Ministerium anzugliedern. Der Minister erwiderte, der Aufsichtsbereich der Zentralstelle habe sich durch Abgabe verschiedener kleinerer Geschäfte an die Landwirtschaftskammer verringert; eine völlige Klärung über die künftige Gestaltung der Zentralstelle sei aber noch nicht gegeben und man werde daher mit der Entscheidung über diese Frage zweckmäßigerweise solange zuwarten müssen, bis das Abgrenzungsgesetz über die Befugnisse der einzelnen Ministerien dem Landtag vorliege. Auf Anfrage eines Zentrumredners, warum bei den Geschäften der Feldbereinigung nicht mehr arbeitslose Personen verwendet werden, wurde von der Regierung dahin beantwortet, daß es sich hier vielfach nicht um die Ausführung von staatlichen Aufträgen handle, sondern auch um Arbeiten von Privatfirmen u. Genossenschaften, auf welche die Regierung nur in beschränktem Umfang einwirken könne. Auf eine Anfrage aus den Reihen der U. S. P., ob und in welchem Umfang sich bei den Leistungen der Arbeitslosen eine Steigerung feststellen lasse, erklärte der Minister, daß eine erfreuliche Steigerung nahezu bis zur Normalleistung eingetreten sei. Von den bürgerlichen Parteien wurde dann auch noch verlangt, daß die landwirtschaftl. Winterschulen vermehrt werden, angesichts des außerordentlich großen Andrangs von Schülern. Die Regierung teilte mit, daß zur Zeit 16 Winterschulen bestehen je 8 Ein- u. Zweiklassiger. Ein weiterer Ausbau wurde seitens der Regierung zugesagt und dann auch noch die Anstellung weiterer Oekonomieräte für diese Winterschulen erbrütet. Sowohl von Seiten der Regierung, wie auch von Abgeordneten wurde übereinstimmend betont, daß das eine der wichtigsten Aufgaben sei, die landwirtschaftliche Produktion mit allen Mitteln zu steigern.

Der Finanzausschuß erneuerte dann gestern auch noch den Beschluß, daß Eingaben von Beamten zu einzelnen Etatkapiteln, soweit sie sich auf die Besoldungsordnung und auf eine höhere Einstufung im Etat beziehen, zunächst zurückgestellt werden sollen, bis ein Unterausschuß und auch die Fraktionen zu den vorliegenden Anträgen Stellung genommen haben werden. Das Kapitel „Landgestüt“ und die Aufwendungen für verschiedene landw. Vereine und Genossenschaften, Kollereliefen usw. wurden genehmigt.

### Tags-Neuigkeiten.

#### Reichsnoteopfer und Vermögensabgabe.

Berlin, 17. Nov. Die dem Reichstag zugegangene Vorlage, betreffend eine beschleunigte Erhebung des Reichsnoteopfers und der Vermögensabgabe vom Vermögenszuwachs, will einen erheblichen Teil der Abgabe schon in den ersten Monaten des nächsten Jahres einziehen. Der einzuziehende Betrag soll mindestens 10 Prozent der abgabepflichtigen Vermögen erreichen, andererseits aber mindestens ein Drittel der Abgabe betragen. Die sofortige Einziehung der Abgabe soll in zwei Raten erfolgen: Am 1. Febr. und am 1. Aug. 1921. Für den Rest bleibt die Form langjähriger Zinszahlungen, deren

Beginn auf den 1. Okt. 1922 hinausgeschoben wird. Eintretende Härten sollen ausgeglichen werden.

#### Die Beschwerde Kaisers verworfen.

Berlin, 17. Nov. Die Beschwerde, die der Dramatiker Georg Kaiser gegen seine Verhaftung eingelegt hatte, ist, wie die „Münchn. Neuesten Nachrichten“ melden, verworfen worden.

#### Sonderzüge nach Oberschlesien.

Berlin, 17. Nov. Der Deutsche Schuppbund teilt mit: Die Sonderzüge, die die stimmberechtigten Oberschlesier aus dem Reich in das Abstimmungsgebiet bringen, werden gebietet sein. Um eine gute Verbringung unter allen Umständen sicherzustellen, werden die Sonderzüge mit Getreide versehen. Die Sonderzüge fahren mit einer Geschwindigkeit von 60 Kilometern in der Stunde, also annähernd mit D-Zug-Geschwindigkeit. Für alle, krankliche oder leidsbedingte stimmberechtigte stehen Wagen 2. Klasse zur Verfügung. Alle Vorbereitungen für die Reise und die Unterbringung der stimmberechtigten sind so getroffen, daß niemand von der Teilnahme an der Volksabstimmung zurückgehalten braucht, selbst wenn der Termin in die spätesten Wintertage fällt.

#### Demokratischer Parteitag.

Saarbrücken, 17. Nov. Die Demokratische Partei des Saargebietes hielt im Saargebiet einen außerordentlichen Parteitag ab. Zum ersten Vorsitzenden der Partei wurde Direktor Kobl, zum zweiten Vorsitzenden Harrer Oeder-Neumünster gewählt. In einer Verhandlung mit den Koalitionsparteiern wurde reger gearbeitet. Mit Bedauern wurde festgestellt, daß die politischen Parteien im Saargebiet keine Macht besitzen. Die Regierungskommission bediene sich fast ausschließlich der Gewerkschaften, sodas die Gefahr bestehe, daß die politischen Parteien immer mehr zur Bedeutungslosigkeit herabsinken. Betont wurde in den Verhandlungen noch die Notwendigkeit, das bestehende Wahlsystem abzuändern. An die Saarregierung wurde das Ersuchen gerichtet, die Rückkehr der jetztzeit ausgetauschten zu gestatten.

#### Eine neue Straßburger Zeitung.

Straßburg, 17. Nov. Mit dem heutigen Tage erscheint in Straßburg eine neue Zeitung in französischer Sprache: „La Dépêche de Strasbourg“. Vom parteipolitischen Standpunkt aus betrachtet, wird ihre Politik ungefähr die radikal-sozialistische Richtung sein. — Der Gemeinderat von Straßburg hat eine Entschließung der radikal-sozialistischen Fraktion angenommen, in der die Einführung der freien weltlichen Schule verlangt wird. — Auf Anordnung des Generalkommissars Klaparthe erhielt der ehemalige Kaiserpalast den Namen Palais du Rhin.

#### Ein Engländer zur deutschen Sozialisierungsfrage.

Ueber die Sozialisierungsfrage in Deutschland schreibt ein engl. Korrespondent d. „Allianz“: Der Streit um die Sozialisierung erzeuge eine für die Wiederaufnahme eines normalen Wirtschaftsbetriebes außerordentlich schädliche Atmosphäre von Unsicherheit. Die Forderung der Sozialisierung sei in ihrer jetzigen Form ein Ergebnis des Generalausstandes, der dem Rapp-Rußsch folgte. Die damalige Regierung habe den Gewerkschaften ein bestimmtes Maß von Sozialisierung gestehen müssen, daß sei als unerfüllbares Vermögen auf die gegenwärtige Regierung übergegangen. Es stelle eine Schwierigkeit für das Kabinett und ein ständiges Demütis für das Wirtschaftsleben dar; solange es über dem Lande laufe, hemme es die Unternehmungskraft und erzwinge Vorsicht, wo eine kühne Wirtschaftspolitik angebracht wäre.

#### Die Kohlenförderung im Ruhrgebiet.

Essen, 17. Nov. Die Gesamtförderung der Ruhrkohlen-zechen betrug nach den endgültigen Feststellungen im Oktober 8 117 178 Tonnen gegenüber 7 801 086 To. im Sept. 1920. Arbeitsmäßig (bei 26 Arbeitstagen im Okt. und 27 im Sept.) stellt sich die Förderung auf 312 199 To. im Oktober (gegen 300 042 To. im Sept.). Die Halbenbestände betragen Ende Okt. 122 547 To. gegen 71 042 Ende Sept. Die Zahl der Bergarbeiter hat sich von Ende Sept. bis Ende Okt. um 8411 vermehrt. Ende Okt. waren 519 685 Bergarbeiter beschäftigt.

#### Oberschlesien.

Beuthen, 17. Nov. Die „Oberschlesische Landeszeitung“ meldet: Nach zuverlässiger Meldung sind bei Gienkischau sieben polnische Divisionen aufmarschiert. Auch bei Sosnowice und am Krakau sind starke polnische Truppen verteilt. Dadurch ist nicht nur auch das Geheimnis der polnischen Eisenbahnsperrung für den Personenverkehr gelöst, die bald mit der Notwendigkeit von Kartoffeltransporten, bald mit den schlechten Zuständen der Eisenbahnen in Polen begründet wurde. Die Sperrung, die am 12. November aufgehoben werden sollte, ist bis zum 19. November verlängert worden.

#### Polnische Truppenzusammenziehungen.

Berlin, 17. Nov. In hiesiger amtlicher Stelle vorliegende Nachrichten bestätigen die Zusammenziehung polnischer Truppen an der ober-schlesischen Grenze. Die Regierung hat die Botschafter in London, Paris und Rom angewiesen, die Aufmerksamkeit der Regierungen auf diese Tatsache zu lenken und um eine Nachprüfung der Angaben zu bitten.

#### Polnische Räuberbanden.

Allenstein, 17. Nov. Wie die „Allenstein. Ztg.“ authentisch erfährt, wurden in der Nacht vom 13. auf den 14. Nov. der deutsche Postler Friedel und seine Frau in Bierlawen bei Soldau das Opfer eines räuberischen Überfalls polnischer regulärer Soldaten. Friedel wurde erschossen, die Frau erstickte, die Wohnung ausgeplündert. Die polnischen Behörden haben bisher keinen Schritt zur Ermittlung der Räuber unternommen.

#### Allgemeine Bestürzung in Griechenland.

Paris, 17. Nov. In der Wochenschrift „Le Matin“ schreibt der Autor: Die bis jetzt bekannt gewordenen Ergebnisse der griechischen Kommunalwahlen in Paris Bestürzung hervorgerufen. Alle Diplomaten in Athen ohne Ausnahme halten eine Niederlage Venizelos' für sehr peinlich. Nur ein Mitglied des Kabinetts sei wiedergewählt worden. Das Blatt glaubt bestärkt zu können, daß die alliierten Mächte, selbst wenn die Niederlage sich bestätigen sollte, eine Rückkehr des Königs Konstantin nicht dulden würde. Weiter bestätigt das Blatt die Absicht des griechischen Ministerpräsidenten, zurückzutreten, wenn die Wahlen gegen ihn ausgefallen sein sollten.

Athen, 17. Nov. Rhallis, dem die Bildung des Kabinetts angeboten wurde, hat abgelehnt. Wahrscheinlich wird Cernaris das Kabinett bilden.

Athen, 17. Nov. Die Krise ist wegen des Rücktritts der Regierung gelöst.

#### Droh-Roten Schiffskertin.

Paris, 17. Nov. Die Drohnote Tschtshertins an England trägt ihre Früchte. Man erwartet in dieser Woche die Entscheidung in der Frage der Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhandlungen zwischen London und Moskau. Es soll ein englischer Kabinett zu einer Szene gekommen sein. In der gleichen Weise, mit einer Drohnote, hat Tschtshertin die ungarische Regierung informiert, daß für den Fall, daß das Gericht ein gravolles Urteil gegen die früheren Volkskommunisten fällen werde, die ungarischen Gefangenen in den russischen Konzentrationslagern dasselbe Schicksal erleiden würden.

#### Die fragwürdige Persönlichkeit Vandertlip.

Stockholm, 17. Nov. „Aftonbladet“ hat sich über den Vertreter des russisch-amerikanischen Syndikats, Vandertlip, bei dem amerikanischen Gesandten in Stockholm erkundigt, der erklärte, daß Vandertlip ihm persönlich und der Gesandtschaft unbekannt sei. Eine weitere Erklärung in dieser Sache wollte der Gesandte nicht geben. Das Blatt hat sich auch an die japanische Gesandtschaft gewandt, wo man die Vereinbarung des Syndikats als äußerst phantastisch bezeichnet. Vandertlip sei in diesem Jahre in geschäftlichen Angelegenheiten in Japan gewesen, aber näheres über ihn sei nicht bekannt.

#### Die internationale Donaukonferenz.

Paris, 17. Nov. Die internationale Donaukonferenz hat die erste Sitzung des internationalen Abkommens der Donauakte gestern beendet. Die Konferenz wird Ende März wiederum in Paris zusammentreten, um die zweite Sitzung zu beginnen. Zu Ehren der internationalen Donaukonferenz, gab die französische Regierung gestern ein Frühstück, zu dem alle Delegierten geladen waren. Die deutsche Delegation wurde in Abwesenheit des vierhundertsten ersten deutschen Bevollmächtigten, Gesandten Seliger, von dem Gesandten Dr. v. Lucius, Vorsitzender der deutschen Friedensdelegation, geleitet. Im Auftrag der französischen Regierung begrüßte der Unterstaatssekretär im Ministerium Heibel den Entwurf der Donauakte als einen Fortschritt der wirtschaftlichen Annäherung der beteiligten Völker. Er dankte den Delegationen die an diesem Friedenswerk mitgearbeitet haben.

#### Die Präsidentenwahl in Cuba.

New York, 17. Nov. Die Wahl in Cuba ist recht ruhig verlaufen; es wurden nur 8 Tote und 20 bis 30 Verletzte gemeldet. Das ist für einen latino-amerikanischen Staat, wo Lebensversicherungsgesellschaften die Ausübung des aktiven Wahlrechtes durch ihre Polzei-Inhaber mit gleichzeitiger Benützung betrachten, recht wenig, besonders auch deswegen weil dem unterliegenden Kandidaten, Miguel Gomez, große Geldmittel zur Verfügung standen, sodas er in der Lage war, daß Ramon Clement an seine Fahne zu treten. Der neugewählte Präsident, Dr. Alfredo Jansos, ist ein Vertreter der intellektuellen Richtung, der auch sein jetzt abtretender Vorgänger Remocall angehörte. Dieser hat dem Lande eine recht gute Verwaltung gegeben, und man erwartet von Dr. Jansos das gleiche. Jedenfalls scheint man großes Vertrauen auf ihn zu haben, denn er hat in fünf von den sechs Provinzen eine Mehrheit erzielt.

#### Die Hungerrnot in China.

Der Times wird aus Peking geschrieben, im ganzen Lande sind 352 Distrikte von der Hungerrnot betroffen. Um diese vom Hungerrnot zu retten, sind sofort 2 Millionen Dollar angefordert worden und 5 Millionen zum Einkauf von billigen Lebensmitteln. Um das internationale Hilfswerk durchdringend gestalten zu können, sind mehr als 100 Millionen Dollar erforderlich, wenn nicht gar 200 Millionen Dollar. Verschiedene chinesische und fremde Organisationen





**Ämtliche Bekanntmachung.**

Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über die Bereitung von Backware (Staatsanz. Nr. 258).

§ 1. Bei der Bereitung von Brot und Kleingebäck außer Krantengebäck müssen neunzig Gewichtsteile Weizen-, Roggen- oder Weizenmehl und zehn Gewichtsteile Streckungsmittel verwendet werden. Die Landeszentralbehörden können im Falle eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses die Verwendung von mehr als zehn Gewichtsteilen Streckungsmittel anordnen. Zur Anordnung einer Verwendung von mehr als zwanzig Gewichtsteilen Streckungsmittel ist die Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft erforderlich.

§ 2. Als Streckungsmittel dürfen Reismehl, pectinisiertes, speisefreies Hafermehl und Weizenmehlmehl verwendet werden. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft kann die Verwendung von Kartoffeln und Kartoffelstärke als Streckungsmittel zulassen und das Mengenverhältnis, in dem sie zu verwenden sind, festsetzen.

§ 3. Als Streumehl darf nur technisch reines Holzmehl, Speisemehl und Steinmehlmehl, ohne mineralische Zusätze, verwendet werden. Als Weizenmehl zum Anarbeiten des Teiges darf nur das zur Brotbereitung zugewiesene Mehl Verwendung finden.

§ 4. Die Landeszentralbehörden können bestimmen, daß Brot nur in Säcken von bestimmten Formen und Gewichten hergestellt wird.

§ 5. Brot, mit Ausnahme von Weizen- und Kleingebäck, darf erst am dem auf den Herstellungstag folgenden Tage an die Verbraucher abgegeben werden. Es muß mit dem Stempel des Tages seiner Herstellung versehen werden.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung oder gegen die vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft oder den Landeszentralbehörden auf Grund dieser Verordnung erlassenen Anordnungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Daneben kann auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

**Verfügung des Ernährungsinisteriums über die Bereitung von Backware vom 8. Nov. 1920.**

1. Brot darf gewerdmäßig nur in den Formen und Gewichten der in den von der Landesgetreibeckstelle den Kommunalverbänden zugestellten Brotformenmustern vorgegeben sind, hergestellt werden.

Zum Ausbäcken der in den Privathaushaltungen hergestellten Brotsorte sind die Bäcker berechtigt, auch wenn die Zeile hinsichtlich der Form und des Gewichts von den Vorschriften in Abs. 1 abweichen; dagegen ist es den Bäckern verboten, aus dem von der Rundschaft übergebenen Mehl andere als die vorgeschriebenen Backwarensorten in ihren Betrieben herzustellen. Hierbei macht es keinen Unterschied, ob der Auftraggeber Selbstverbraucher oder Versorgungsbediensteter ist.

Abs. 2 von Nummer 24 der Versorgungsberichtigungsverordnung vom 27. Juli 1920 wird aufgehoben.

2. Die zur Verteilung bestimmten Streckungsmittel dürfen nicht für andere Zwecke verwendet oder veräußert werden.

**Diese Verfügung tritt sofort in Kraft.**

Die (Stadt-)Schultheißenämter werden ersucht, den in ihrer Gemeinde ansässigen Bäckern von vorstehender Verordnung unter schriftlich Eröffnung zu machen und hierüber bis spätestens 1. Dezember ds. Jo. an das Oberamt zu berichten.

Nagold, den 17. Nov. 1920.

Oberamt: Mü n g.

**Zucker-Abgabe.**

Der Monatszucker kann sofort ausgegeben werden. Der Preis für eine Zuckermarke = 650 Gramm ist M. 5.—. Daraus gibt der Kommunalverband für diesen Monat eine Preisermäßigung von M. 1.— pro Marke, so daß jede Marke von 650 Gramm mit M. 4.— einzulösen ist.

Nagold, den 17. Nov. 1920.

Oberamt: Mü n g.

Nachdem der Wählerbesitzer Christian Bächstein in Neißhausen eine Sicherheitssumme bei der Bezirksversorgungsstelle Nagold hinterlegt hat, wird die Schließung seines Mähdetriebs mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Nagold, den 17. Nov. 1920.

Oberamt: Mü n g.

**Der Monatszucker**

kann b. Heiber, Heiler, Kemmler, Reppner u. Konsum-Vertrieb abgeholt werden. 1891

Auf die Marke entfallen 650 Gr. zu M. 4.— pr. Marke Säuglingszucker 650 Gr. zu M. 5.— pr. Marke.

17. 11. 20. 1891  
Städt. Nahrungsmittelamt.

**Guterhaltene**

**3/4 Seige**

mit Rollen und Bogen hat preiswert zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei der Geschäftsstelle d. V. 1899

Wollwachsberzen, Haushalt-berzen, Qualitätswaschmittel, Waschpulver, Schuhschne, Bodenwachs, Wagen- und Lederfett empfiehlt prompt Lieferung  
**Lichtige Vertreter gesucht.**  
Chemische Industrie  
Juffenhäuser 19  
Bero Ludolghstr. 89, Tel. 570

**Gebetbücher**

bel G. W. Zaiser. Nagold.

**„Radikal“**

mit Patronenladung, für jeden Betrieb geeignet, auch erfolgreich bei schwer zu löschenden Bränden — Benzin-Type — ist nach Gutachten von ersten Fachleuten der vollkommenste und zuverlässigste

**Handfeuerlöscher**

der sich in Ernstfällen massenhaft glänzend bewährt. — Prospekte, 1609 Atteste kostenlos.

**Wilhelm Narr**

Radikal-Apparate-Bauanstalt. STUTTGART.

**Württ. Bürgerpartei**

— Nagold. —

Es finden in nachstehenden Orten

**Versammlungen**

statt, bei denen die Herren Landtagsabgeordneter Müller von Reubulach und Generalsekretär Roos von Stuttgart sprechen werden.

In Nagold am Samstag den 20. Nov.

abends 7 1/2 Uhr im Gasthaus z. Traube.

In Ebhausen am Sonntag den 21. Nov.

mittags 1 1/2 Uhr im Gasthaus z. Waldhorn.

In Wildberg am Sonntag den 21. Nov.

abends 7 Uhr im Gasthaus z. Schwarzwald.

Freunde und Anhänger der Partei, sowohl Frauen als Männer, sind freundlich und dringend dazu eingeladen.

Der Bezirksauschuß.

**Einen tüchtigen Aufkäufer für Schwarzwälder Kirschen-, Zwetschgen- und Birnengeist, auch Kartoffelbranntwein**

gesucht. Gute Provision zugesichert.

Schriftliche Angebote unter E. W. Nr. 1811 an die Geschäftsstelle des Vereins.

Habe mich  
**in Pforzheim als Facharzt für Haut- und Harn-Leiden**  
nieder gelassen.  
**Dr. med. Otto Laubscher**  
Zerrennerstr. Nr. 7 II. Telefon 3480.  
Sprechstunden von 11-1 und 3-5 Uhr.

**Trikotwaren**  
für Wiederverkäufer empfehle billigt so lange Vorrat:  
Einsackhemden, Normalhemden, Damenhemden, Damenhosen, offen, Reformhosen, Kinderwäsche, Normalherrenhosen, Futterherrenhosen von 40, 44 und 46 M, Strickwolle nicht unter 2 Nils à 140 M, Damen- und Kinderstrümpfe.  
Verband an Unbekannte gegen Rechnung oder Kasse bei Empf. der Waren ab hier rein netto.  
**Konrad Mante**  
Trikot- und Strumpfwarenfabrikation, Strickwolle- und Wolllwarenrohhandlung 80 m  
Stuttgart, Alleenstr. 21 pl. Telefon 1003.

**Deutscher Verein des Blauen Kreuzes**

**+ Bezirksverein Nagold. +**

Sonntag 21. November, nachmittags 2 Uhr im Brongier-Saal in Altensteig

**Konferenz,**

wozu Jedermann, besonders Anhänger und Freunde der so wichtigen Sache herzlich eingeladen werden.

**Heimgekehrte Kriegsgefangene des Nagoldtals.**

Am Sonntag den 21. Nov. nachm. 2 Uhr findet im Bobischen Hof in Calw

**Versammlung**

aller Heimgekehrten Kriegsgefangenen statt, zwecks Gründung einer Bezirksgruppe. Gründungsreferent: Landesoori Weber-Freudenstadt. Im Interesse aller Kameraden wird vollständiges Erscheinen erwartet. 1889  
Neuhengstett, 16. Nov. 1920.

Im Namen der Einberufer:  
Henne, Kuoße, Reider.

1890 Nödingen, 17. Nov. 1920.  
**Trauer-Anzeige.**  
Bekanntlich, Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager  
**Gottlieb Bertsch**  
im Alter von 14 Jahren nach schwerer Krankheit heute nachmittags sanft verschieden ist.  
Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen:  
die Eltern: **Johannes Bertsch**, Schmiedmeister und Frau **Berta** geb. Müller,  
die Schwestern: **Berta Bertsch**,  
**Marie Bögele** geb. Bertsch,  
der Schwager: **Jakob Bögele**.  
Beerdigung: Freitag nachm. 2 Uhr.

**Herren- und Damen-Schirme Spazier-Stöcke**  
empfiehlt in reichster Auswahl bei billigsten Preisen  
**Lorenz Luz jr., Altensteig.**

1885 **Tüchtiger Langholzfuhrmann**  
zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.  
**Julius Warter, Sägewerk Derendingen-Tübingen.**

Ein möbliertes 1886  
**Zimmer zu mieten sucht.**  
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Gesellschafters.  
**Hund**  
Sucht einen wachsamem  
**(Spitzer oder Schnauzer)**  
zu kaufen. Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. 1893

**„Nissin“**  
gegen Kopfläuse & Nichts anderes nehmen! Zu haben in den Apotheken.

M.V. u. Litt. Ver. Sem. Nag.  
8 Uhr Vortragsabend. Viedet v. Schubert u. Böve. Delfan. Chor. Eintritt 1. R. 50 Pf., 2. R. 1. M. Im Einw. m. d. B. 3. F. d. V. 1897

**Alle Musik-Instrumente** für Haus und Orchester, von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl **Musikhaus Garth, Pforzheim** Leopoldstr. 17  
Arkaden Kleinstück, Robbrück. Reparaturen und Stimmen in eigener Werkstätte.

**Lösungsbüchlein**  
— 1921 —  
haben zu haben bei  
**G. W. Zaiser**  
Buchhandlung Nagold.